

MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2006/2007 – Ausgegeben am 27.09.2007 – 42. Stück

VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

233. Verordnung über die Anerkennung von Prüfungen aus dem Diplomstudium Philosophie A 296 für das Masterstudium Philosophie A 066 941

Die Verordnung regelt die Anerkennung von Leistungen die im Rahmen des Diplomstudiums Philosophie (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, nach UOG 1993 am 26.06.2002, Stück XXXII, Nummer 319, im Studienjahr 2001/02) erbracht wurden für Leistungen des Masterstudiums Philosophie (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, am 20.06.2007, Stück 29, Nummer 140 im Studienjahr 2006/07).

Äquivalenzliste:

Lehrveranstaltung/en aus Diplomstudium Philosophie	Wird/werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus Masterstudium Philosophie
4.1.2 Metaphysik/Ontologie VO oder SE	M 1 Theoretische Philosophie
4.1.3 Ethik VO oder SE	M 2 Praktische Philosophie
4.1.4 Erkenntnistheorie VO oder SE	M 1 Theoretische Philosophie
4.1.5 Logik VO oder SE	M 1 Theoretische Philosophie
4.1.6 Naturphilosophie VO oder SE	M 1 Theoretische Philosophie
4.1.7 Außereuropäische Philosophie Vo oder SE	M 4 Kulturphilosophie
4.2.1 Religionsphilosophie/Geschichtsphilosophie	M 4 Kulturphilosophie
4.2.2 Sozialphilosophie/Philosophische Frauen- und Geschlechterforschung	M 4 Kulturphilosophie
4.2.3 Medienphilosophie/Wirtschaftsphilosophie/Wissenschafts- und Technikphilosophie VO oder SE	M 3 Philosophie der Gegenwart
4.2.4 Hermeneutik/Kulturphilosophie/Interkulturelle Philosophie VO oder SE	M 4 Kulturphilosophie
4.2.5 Projektseminar	M 5 Projekt-Modul
DiplomandInnen-Seminar	M 6 Philosophische Forschung

Die Studienpräses:
K o p p

Der Studienprogrammleiter:
L i e s s m a n n

234. Verordnung über die Anerkennung von Prüfungen aus dem Diplomstudium Philosophie A 296 für das Bachelorstudium Philosophie A 033 541

Die Verordnung regelt die Anerkennung von Leistungen die im Rahmen des Diplomstudiums Philosophie (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, nach UOG 1993 am 26.06.2002, Stück XXXII, Nummer 319, im Studienjahr 2001/02) erbracht wurden für Leistungen des Bachelorstudiums Philosophie (erschieden im Mitteilungsblatt der Universität Wien, am 20.06.2007, Stück 29, Nummer 139 im Studienjahr 2006/07).

- 1.) Der abgeschlossene 1. Studienabschnitt des Diplomstudiums Philosophie A 296 entspricht den Modulen M 01 – M 08 des Bachelorstudiums Philosophie A 033 541.
- 2.) Der abgeschlossene 1. Studienabschnitt des Diplomstudiums Philosophie A 296 und Lehrveranstaltungen aus dem 2. Studienabschnitt des Diplomstudiums Philosophie im Ausmaß von insgesamt 26 Semesterwochenstunden (SWS), sowie zwei Seminararbeiten aus dem 2. Studienabschnitt (als Bachelorarbeiten) entsprechen dem Bachelorstudium A 033 541.

Die 26 erforderlichen Semesterwochenstunden sind aus folgenden Fächern des Diplomstudiums Philosophie zu erbringen:

- a) 6 SWS aus dem Fach § 4/1/1 Geschichte der Philosophie
 - b) 2 SWS aus dem Fach § 4/1/2 Metaphysik (Ontologie)
 - c) 2 SWS aus dem Fach § 4/1/3 Ethik
 - d) 2 SWS aus dem Fach § 4/1/4 Erkenntnistheorie,
 - e) 2 SWS § 4/1/5 Logik oder § 4/1/6 Naturphilosophie oder § 4/1/7 Außereuropäische Philosophie
 - f) 2 SWS aus dem Fach § 4/2/1 Religionsphilosophie oder Geschichtsphilosophie oder § 4/2/2 Sozialphilosophie oder Philosophische Frauen- und Geschlechterforschung
 - g) 2 SWS aus dem Fach § 4/2/3 Wirtschaftsphilosophie, Wissenschafts- und Technikphilosophie oder Philosophie der Medien oder § 4/2/4 Hermeneutik, Kulturphilosophie oder interkulturelle Philosophie
 - h) 8 weitere SWS können aus den Freien Wahlfächern oder aus der Philosophie vertiefend frei zusammengestellt werden.
- 6 SWS aus den Fächern § 4/1/4 - § 4/2/4 (Pkt. d-g) können auch durch Projektseminare § 4/2/5 ersetzt werden.

Seminararbeiten können dann als Bachelorarbeiten anerkannt werden, wenn sie in einem Seminar des 2. Studienabschnittes des Diplomstudiums Philosophie geschrieben wurden und vom Umfang her den Erfordernissen einer Bachelorarbeit entsprechen (40.000 – 50.000 Zeichen). Solche Seminararbeiten müssen dem Studienprogrammleiter zur Anrechnung als Bachelorarbeit vorgelegt werden.

- 3.) Ein **Wahlmodul** des Bachelorstudiums A 033 541 gilt als absolviert, wenn entsprechend der beigefügten Äquivalenzliste drei Lehrveranstaltungen (PS, SE, VO) aus dem Diplomstudienplan Philosophie für das Bachelorstudium gewählt wurden.
- 4.) Das im Bachelorstudium A 033 541 vorgesehene **Erweiterungscurriculum** gilt als absolviert, wenn entsprechend der beigefügten Äquivalenzliste vier Lehrveranstaltungen (PS, SE, VO) aus dem Diplomstudienplan Philosophie oder dem Bereich der Freien Wahlfächer gewählt wurden.
- 5.) Äquivalenzliste:

Lehrveranstaltung/en aus Diplomstudium Philosophie	wird/werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus Bachelorstudium Philosophie
3.1.1 Einführung VO	M 1.3 Einführung in die theoretische Philosophie oder M 1.4 Einführung in die praktische Philosophie
3.1.2 Einführung UE	M 2.2 Lektüre-Kurs
3.1.3 Wissenschaftliches Arbeiten UE	M 2.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Philosophie
3.2.1 Geschichte der Philosophie - 20.Jhdt. VO	M 4.3 Geschichte der Philosophie III (klassische Neuzeit bis Ende 19. Jh.) oder M 11 Gegenwart
3.2.1 Geschichte der Philosophie - Antike VO	M 4.1 Geschichte der Philosophie I (Antike)
3.2.1 Geschichte der Philosophie (Deutscher Idealismus/19.Jhdt.) VO	M 4.3 Geschichte der Philosophie III (klassische Neuzeit bis Ende 19. Jh.)
3.2.1 Geschichte der Philosophie (MA/frühe Neuzeit) VO	M 4.2 Geschichte der Philosophie II (Mittelalter bis frühe Neuzeit)
3.2.2 Metaphysik/Ontologie VO	M 5.2 Metaphysik und Ontologie
3.2.2 Metaphysik/Ontologie PS	M 5.1 Metaphysik und Ontologie

42. Stück – Ausgegeben am 27.09.2007 – Nr. 234

3.2.3 Ethik PS	M 6.1 Ethik oder M 12 Angewandte Ethik (nur bei LV aus angewandte Ethik)
3.2.3 Ethik VO	M 6.2 Ethik oder M 12 Angewandte Ethik (nur bei LV aus angewandter Ethik)
3.2.4 Erkenntnistheorie SE	M 5.3 Wissen und Gesellschaft
3.2.4 Erkenntnistheorie UE/PS	M 5.1 Metaphysik und Ontologie
3.2.4 Erkenntnistheorie VO	M 5.4 Erkenntnistheorie
3.2.5 Logik SE	M 9 Geist und Sprache
3.2.5 Logik UE/PS	M 3.2 Übung Logik
3.2.5 Logik VO	M 3.1 Grundkurs Logik
3.2.6 Sprachphilosophie	M 9 Geist und Sprache
3.2.6 Sprachphilosophie VO	M 3.4 Sprachphilosophie
3.2.7 Rechtsphilosophie/Philosophie des Politischen PS/UE	M 13 Geschlecht und Gesellschaft
3.2.7 Rechtsphilosophie/Philosophie des Politischen SE	M 6.3 Politik, Sozialphilosophie
3.2.7 Rechtsphilosophie/Philosophie des Politischen VO	M 6.4 Recht und Moral oder M 6.3 Politik, Sozialphilosophie
3.2.8 Philosophische Anthropologie	M 14 Mensch und Natur
3.2.9 Ästhetik	M 10 Kunst, Kultur, Religion
4.1.2 Metaphysik/Ontologie	M 5.2 Metaphysik und Ontologie
4.1.3 Ethik	M 6.2 Ethik
4.1.4 Erkenntnistheorie SE	M 5.3 Wissen und Gesellschaft
4.1.4 Erkenntnistheorie VO	M 5.4 Erkenntnistheorie
4.1.5 Logik	M 9 Geist und Sprache
4.1.6 Naturphilosophie	M 14 Mensch und Natur
4.1.7 Außereuropäische Philosophie SE	M 8.3 Kulturhermeneutik
4.1.7 Außereuropäische Philosophie VO	M 8.2 Außereuropäische Philosophie
4.2.1 Religionsphilosophie/Geschichtsphilosophie	M 10 Kunst, Kultur, Religion
4.2.2 Sozialphilosophie/Philosophische Frauen- und Geschlechterforschung	M 13 Geschlecht und Gesellschaft
4.2.2 Sozialphilosophie	M 6.3 Politik, Sozialphilosophie
4.2.3 Medienphilosophie SE	M 7.3 Medien und Erkenntnis
4.2.3 Medienphilosophie VO	M 7.1 Theorie der Medien oder M 7.2 Philosophie der Technik

4.2.3 Wirtschaftsphilosophie	M 13 Geschlecht und Gesellschaft
4.2.3 Wissenschafts- und Technikphilosophie SE	M 7.3 Medien und Erkenntnis
4.2.3 Wissenschafts- und Technikphilosophie VO	M 5.5 Wissenschaftstheorie
4.2.4 Hermeneutik SE	M 11 Gegenwart oder M 8.3 Kulturhermeneutik
4.2.4 Hermeneutik VO	M 11 Gegenwart
4.2.4 Hermeneutik/Kulturphilosophie/Interkulturelle Philosophie SE	M 8.3 Kulturhermeneutik
4.2.4 Hermeneutik/Kulturphilosophie/Interkulturelle Philosophie VO	M 8.1 Interkulturelle Philosophie

Die Studienpräses:
K o p p

Der Studienprogrammleiter:
L i e s s m a n n

BETRIEBSVEREINBARUNG

235. Rahmenbetriebsvereinbarung der Universität Wien über die Verwendung personenbezogener Daten der Beschäftigten

Diese Rahmenbetriebsvereinbarung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Wien im Intranet unter der Adresse <https://www.univie.ac.at/persabt/bv/> abrufbar (passwortgeschützt, Zugang mit Mailbox-Account).

Für die Universität Wien:
Der Rektor:
W i n c k l e r

Für den Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
S t e i n e r

Für den Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
M ü l l e r

236. Betriebsvereinbarung der Universität Wien über die Einführung und Verwendung elektronischer Zutrittskontrollsysteme

Diese Betriebsvereinbarung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Wien im Intranet unter der Adresse <https://www.univie.ac.at/persabt/bv/> abrufbar (passwortgeschützt, Zugang mit Mailbox-Account).

Für die Universität Wien:
Der Rektor:
W i n c k l e r

Für den Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
S t e i n e r

Für den Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
M ü l l e r

237. Betriebsvereinbarung der Universität Wien über die Verwendung personenbezogener Daten der Beschäftigten betreffend das Wissenschaftsprofil der Universität Wien und ihrer MitarbeiterInnen

Diese Betriebsvereinbarung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Wien im Intranet unter der Adresse <https://www.univie.ac.at/persabt/bv/> abrufbar (passwortgeschützt, Zugang mit Mailbox-Account).

Für die Universität Wien:
Der Rektor:
W i n c k l e r

Für den Betriebsrat für das wissenschaftliche Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
S t e i n e r

Für den Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal:
Der Vorsitzende:
M ü l l e r

Redaktion: Mag. Dr. Petra Risak.

Druck und Herausgabe: Universität Wien.

Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 7 Arbeitstage vor dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.